



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Am 6. Februar transnational an vielen Orten: CommemorActions +++ 15.2. in Hannover: bundesweites Netzwerktreffen zum Asylbewerberleistungsgesetz und gegen Bezahlkarten +++ 15. und 19.2. in Hanau und an vielen Orten: Gedenken und Veranstaltungen zum 5. Jahrestag des rassistischen Terroranschlags +++ 15./16. März in Rom: transnationales Netzwerktreffen gegen Abschiebeknäste +++ 10 Years of struggles und vieles mehr: Echoes No. 15 +++ Kämpfe gegen Dublin-Regelung: Statistik 2024, neuer Bulgarien-Bericht +++ Refugees in Libya: Starke Statements und Pressekonferenz gegen Freilassung von libyschem Folterer in Italien +++ Aktuelle Berichte zur Situation in Tunesien +++ TSS/TMC: Who's afraid of asylum seekers? Rethinking our struggles in the European war against migrants +++ Rückblicke: 20 Jahre Oury Jalloh; Alarm Phone 10 Jahre Veranstaltungen, El Hibli 3 ++++ Ausblick: Erste Einladung zur Aktionskette zu 10 Jahren Sommer der Migration

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE.

„Die politische Situation ist und bleibt eine Katastrophe. Dass nun erneut das rassistische Super-Arschloch in den USA triumphieren kann, wird alle Rassisten dieser Welt zu noch mehr Hetze und Ausgrenzung aufstacheln...“ Als wir dies im November letzten Jahres formuliert haben, konnten wir uns allerdings noch nicht vorstellen, dass CDU-Merz und FDP-Lindner so schnell auf Trumpismus und die direkte Kollaboration mit den Nazis der AfD setzen würden. Die schreckliche Tat von Aschaffenburg wurde zum gesuchten Anlass, den Wahlkampf gänzlich in Richtung rassistischer Hetze und Anti-Migrationsgesetze zu drehen. Der Ablauf des 29. Januar 2025 spricht dann für sich: Nur wenige Stunden nach dem Auschwitz-Gedenken im Bundestag fällt die sogenannte Brandmauer in sich zusammen. Die anschließenden spontanen Proteste auf den Strassen und die Niederlage von Merz beim



„Zustrombegrenzungs-gesetz“ mögen kurzfristig trösten, doch - wenn es wie im Januar 2024 beim Strohfeuer der Empörung bleibt - werden dieser Zäsur krasse Dynamiken von Entrechtung und rassistischer Gewalt folgen.

Gucken wir ins postfaschistisch regierte Italien: die Freund:innen von Refugees in Libya und Mediterranea haben es - ebenfalls in der letzten Woche - geschafft, das freie Geleit eines vom

Internationalen Strafgerichtshof wegen Kriegsverbrechen gesuchten Libyers in der breiten Öffentlichkeit zu skandalisieren. Gegen Meloni wurden Ermittlungen wegen Beihilfe zu einer Straftat eingeleitet und in einer vielbeachteten Pressekonferenz in Rom rücken die Zeugenaussagen von Betroffenen die von Italien und der EU geförderte Folter in Libyen in den Mittelpunkt. Zwei Tage später folgt die dritte juristische Niederlage der italienischen Regierung beim Versuch, schutzsuchende Menschen in das Abschiebelager in Albanien zu sperren. Die 43 Betroffenen müssen nach Bari ins Asylverfahren gebracht werden, der Widerstand hatte einmal mehr Erfolg.



Abschließend ein Ausblick: 2025 jährt sich der Sommer der Migration zum 10. Mal. Die selbstorganisierten Durchbrüche auf der Balkanroute, der erfolgreiche „March of Hope“ von Budapest im September 2015, der anschließende Kollaps des Dublin-Regime und die Willkommensaktionen an zahllosen

Ankunftsbahnhöfen erscheinen heutzutage wie aus einer anderen Zeit und Welt. Doch sie haben Nachwirkungen bis heute in den Hartnäckigkeiten der Migrationsbewegung und in den gewachsenen Solidaritätsstrukturen entlang aller Fluchtrouten. Sich darauf beziehend kursiert aktuell ein erster transnationaler Aufruf für Aktionen im Sommer und Herbst 2025: „Wir mögen in zunehmend rassistischen Gesellschaften eine Minderheit sein, aber wir existieren, und gemeinsam können wir uns gegen Rassismus und Faschismus wehren! Wir wollen zusammenkommen und durch gemeinsame Kämpfe in diesen dunklen Zeiten einen Raum für Freude und Hoffnung schaffen. Der Kampf in Solidarität mit ‘People on the Move’ muss heute ein zentraler Bestandteil des Kampfes gegen den Faschismus sein! Mit dieser Vision des Kampfes laden wir alle Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant*innen, alle Netzwerke der Solidarität und Unterstützung ein, sich anzuschließen und eine transnationale Kette dezentraler Aktivitäten für den kommenden Sommer vorzubereiten, die im September 2025 ihren Höhepunkt erreichen soll...“

In diesem Sinne solidarische Grüße von der Kompass-Crew

TERMINE UND INFORMATIONEN FEBRUAR 2025

LESEEMPFEHLUNGEN ZU DEN RASSISTISCHEN ZUSPITZUNGEN IM BUNDESTAG

Pro Asyl - Schäbig und rechtswidrig: Gesetzentwurf zur Abschaffung des Familiennachzugs

[HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/SCHAEBIG-UND-RECHTSWIDRIG-GESETZENTWURF-ZUR-ABSCHAFFUNG-DES-FAMILIENNACHZUGS/](https://www.proasyl.de/news/schaebig-und-rechtswidrig-gesetzentwurf-zur-abschaffung-des-familiennachzugs/)

Medico international: Trumpismus made in Germany

[HTTPS://WWW.MEDICO.DE/BLOG/TRUMPISMUS-MADE-IN-GERMANY-19948](https://www.medico.de/blog/trumpismus-made-in-germany-19948)

Flüchtlingsrat Niedersachsen - Die Lehren von Auschwitz: Das Versprechen von Schutz und Rechtsstaatlichkeit

[HTTPS://WWW.NDS-FLUERAT.ORG/61481/AKTUELLES/DIE-LEHREN-VON-AUSCHWITZ-DAS-VERSPRECHEN-VON-SCHUTZ-UND-RECHTSSTAATLICHKEIT/](https://www.nds-fluerat.org/61481/aktuelles/die-lehren-von-auschwitz-das-versprechen-von-schutz-und-rechtsstaatlichkeit/)

Interview in der taz:

[HTTPS://TAZ.DE/DIE-AFGHANISCHE-COMMUNITY-IN-KIEL/!6063282/](https://taz.de/DIE-AFGHANISCHE-COMMUNITY-IN-KIEL/!6063282/)

AM 6.FEBRUAR TRANSNATIONAL AN VIELEN ORTEN: COMMEMORATIONS



Aus dem Aufruf: „11 years later – not forgotten, not forgiven

World day of action against the border death regime and to demand truth, justice, and reparations for migration victims and their families.

On February 6, 2024, a major transnational mobilization marked the 10th anniversary of Commemor-Action. On February 6, 2025, we aim to further amplify this mobilization in support of the families of those who have died or disappeared during migration.

On February 6, 2014, more than 200 people departed from the Moroccan coast and attempted to swim to the Tarajal beach in the Spanish colonial enclave of Ceuta. To prevent them from reaching “Spanish soil,” the Guardia Civil used riot control equipment, while Moroccan soldiers stood by, allowing people to drown in front of them. Fifteen bodies were recovered on the Spanish side, dozens more went missing, and the survivors were pushed back, some of whom perished on the Moroccan side.

For more than thirty years, the direct or indirect violence of border regimes has continued to cause death and disappearances along migratory routes. Shipwrecks occur in succession, often marked by the lack of assistance and, at times, the active involvement of coast guards and Frontex. The number of people disappearing without a trace, either at sea or in the desert, keeps increasing. Meanwhile, efforts by authorities to search for and identify bodies are often hasty and fail to involve the families affected by these losses.

For more than thirty years, families and loved ones, associations, and all those fighting for equal mobility rights have continuously demanded truth and justice for these victims. They have highlighted the responsibilities of racist migration policies, worked to expose

these responsibilities, and supported families and loved ones in their painful search for the missing and identification of victims.

We call on all social and political organizations, secular and religious groups, victim families' collectives, and citizens worldwide to organize protest and awareness-raising actions on February 6, 2025....“

[HTTPS://COMMEMORATION.NET/2025/01/30/COMMEMORATIONS-ON-FEBRUARY-6TH-2025/](https://commemoration.net/2025/01/30/commemorations-on-february-6th-2025/)

ALLE ORTE UND ANKÜNDIGUNGEN/PLAKATE:

[HTTPS://COMMEMORATION.NET/2025/01/30/541/](https://commemoration.net/2025/01/30/541/)

15.2. IN HANNOVER: BUNDESWEITES NETZWERKTREFFEN ZUM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ UND GEGEN BEZAHLKARTEN



Das bundesweite Netzwerk

„Asylbewerberleistungsgesetz – abschaffen!“

lädt für den 15. Februar zu einem bundesweiten Netzwerktreffen nach Hannover in das UJZ Kornstraße ein.

Anlässlich der bevorstehenden Einführung der Bezahlkarte werden Aktive aus bereits bestehenden und im Aufbau befindlichen

Umtausch-Initiativen zusammen kommen, um sich über die Geschichte und Auswirkungen des Asylbewerberleistungsgesetzes und Hintergründe und Umsetzung der Bezahlkarte zu informieren und u.a. über die Praxis des Bezahlkarten-Umtausches auszutauschen.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG ÜBER: [HTTPS://ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ-ABSCHAFFEN.DE/](https://asylbewerberleistungsgesetz-abschaffen.de/)

WEITERE HINTERGRUNDMATERIALIEN ZUR BEZAHLKARTE:

- **FRAG DEN STAAT: [HTTPS://FRAGDENSTAAT.DE/ARTIKEL/EXKLUSIV/2024/12/ALLES-FUR-EINE-KARTE-ASYLSUCHENDE-BEZAHLKARTE/](https://fragdenstaat.de/artikel/exklusiv/2024/12/alles-fur-eine-karte-asylsuchende-bezahlkarte/)**
- **GESELLSCHAFT FÜR FREIHEITSRECHTE: [HTTPS://FREIHEITSRECHTE.ORG/THEMEN/GLEICHE-RECHTE-UND-SOZIALE-TEILHABE/FAQ-BEZAHLKARTE](https://freiheitsrechte.org/themen/gleiche-rechte-und-soziale-teilhabe/faq-bezahlkarte)**
- **GESELLSCHAFT FÜR FREIHEITSRECHTE: [HTTPS://FREIHEITSRECHTE.ORG/THEMEN/GLEICHE-RECHTE-UND-SOZIALE-TEILHABE/BEZAHLKARTE](https://freiheitsrechte.org/themen/gleiche-rechte-und-soziale-teilhabe/bezahlkarte)**
- **PRO ASYL: [HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/SO-LAEUFT-DAS-NICHT-DIE-LANGE-LISTE-DER-PROBLEME-MIT-DER-BEZAHLKARTE/](https://www.proasyl.de/news/so-laeuft-das-nicht-die-lange-liste-der-probleme-mit-der-bezahlkarte/)**
- **JAKOBIN-MAGAZIN: [HTTPS://JACOBIN.DE/ARTIKEL/BEZAHLKARTE-GEFLUECHTETE-ASYLBEWERBER-SECUPAY](https://jacobin.de/artikel/bezahlkarte-gefluechtete-asylbewerber-secupay)**
- **JULIAN SEIDL: BAR ODER MIT KARTE? [HTTPS://VERFASSUNGSBLOG.DE/BAR-ODER-MIT-KARTE/](https://verfassungsblog.de/bar-oder-mit-karte/)**
- **DEZIM (HERBERT BRÜCKER): [HTTPS://WWW.DEZIM-INSTITUT.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/DEMO_FIS/PUBLIKATION_PDF/FA-6050.PDF](https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/demo_fis/publikation_pdf/fa-6050.pdf)**
- **INSTITUT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN E.V., HAMBURG: „DIE BEZAHLKARTE FÜR GEFLÜCHTETE. EIN LEHRSTÜCK, WIE MAN FINANZIELLE INKLUSION VERHINDERT UND**

RECHTSPOPULISTISCHE NARRATIVE BEDIENT.“ [HTTPS://WWW.IFF-HAMBURG.DE/WP-CONTENT/UPLOADS/2024/02/STELLUNGNAHME-IFF_BEZAHLKARTE.PDF](https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2024/02/stellungnahme-iff-bezahlkarte.pdf)

- **STELLUNGNAHMEN ZUR EINFÜHRUNG DER BEZAHLKARTE IN NRW FÜR DEN INTEGRATIONS-AUSSCHUSS NRW:**
[HTTPS://WWW.LANDTAG.NRW.DE/HOME/DOKUMENTE/DOKUMENTENSUCHE/PARLAMENTSDOKUMENTE/AKTUELLE-DOKUMENTE.HTML?](https://www.landtag.nrw.de/home/dokumente/dokumentensuche/parlamentsdokumente/aktuelle-dokumente.html?formid=searchbyitem&doktyp=st&wp=18&doknum=drs+18%2F10926&_eventid_sen_dform=)
[FORMID=SEARCHBYITEM&DOKTYP=ST&WP=18&DOKNUM=DRS+18%2F10926&_EVENTID_SEN](https://www.landtag.nrw.de/home/dokumente/dokumentensuche/parlamentsdokumente/aktuelle-dokumente.html?formid=searchbyitem&doktyp=st&wp=18&doknum=drs+18%2F10926&_eventid_sen_dform=)
[DFORM=](https://www.landtag.nrw.de/home/dokumente/dokumentensuche/parlamentsdokumente/aktuelle-dokumente.html?formid=searchbyitem&doktyp=st&wp=18&doknum=drs+18%2F10926&_eventid_sen_dform=)

15. UND 19.2. IN HANAU UND AN VIELEN ORTEN: GEDENKEN UND VERANSTALTUNGEN ZUM 5. JAHRESTAG DES RASSISTISCHEN TERRORANSCHLAGS



Am 19. Februar jährt sich der rassistische Anschlag in Hanau zum 5. Mal. An diesem Tag werden wir in Hanau an den Friedhöfen und Tatorten gedenken. Infos dazu folgen.



Save the Date – 15.02.2025

Bereits am 15. Februar versammeln wir uns mit Angehörigen, Unterstützer*innen und Menschen aus dem bundesweiten Netzwerk, um uns gemeinsam zu erinnern

und auf die Kämpfe und Entwicklungen der letzten 5 Jahre zu blicken. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Congress Park Hanau statt. Weitere Infos findet ihr bald hier auf unserer Webseite. Bitte meldet euch mit eurem Namen unter folgender Mailadresse an: anmeldung@saytheirnames-hanau.org #Hanauistueberall

Auch zum 5. Jahrestag des rassistischen Anschlags vom 19. Februar 2020 rufen wir bundesweit zu dezentralen und vielfältigen Gedenk- und Solidaritätsaktionen auf.



Aus dem Aufruf: „... Wir kämpfen weiter für eine vielfältige Erinnerung an unsere Kinder, Geschwister, Eltern und Freund*innen. Und wir werden damit auch nicht aufhören. Sie leben in unseren Herzen, aber leider nicht in unserer Mitte. Und trotzdem glauben wir an die Möglichkeit der Veränderung, wir kennen die Stärke der Solidarität. Das erfahren wir, wenn uns Jugendgruppen besuchen. Wenn Menschen das Theaterstück „And Now Hanau“ anschauen. Wenn sie die Ausstellung besuchen und mit uns ins Gespräch kommen. Wenn Fußballvereine die Erinnerung ins Stadion tragen. Wenn



Menschen uns bei den Lesungen und Kundgebungen zuhören. Wenn sie über Erinnerung schreiben und erzählen. Wenn sie jedes Jahr in so vielen Städten zusammenkommen und

gemeinsam gedenken. Vor allem erfahren wir es im Solidaritätsnetzwerk Betroffener rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, weil wir Menschen treffen, denen es geht, wie uns und die ebenfalls nicht aufgeben. Wir sind überzeugt, dass Erinnern Verändern heißt. Und es ist gut, das mit so vielen solidarischen Menschen gemeinsam zu tun und die Veränderung in diesen Momenten zu spüren...“

DER GANZE AUFRUF UND WEITERE INFORMATIONEN:

[HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/2025/01/19/JAHRESTAG-2025/](https://19FEB-HANAU.ORG/2025/01/19/JAHRESTAG-2025/)

15./16. MÄRZ IN ROM: TRANSNATIONALES NETZWERKTREFFEN GEGEN ABSCHIEBEKNÄSTE



Das Network Against Migrant Detention ist ein transnationales Aktivistinnen Netzwerk, das die Abschaffung der administrativen Haft für Migrantinnen in Italien, Albanien, ganz Europa und überall fordert. Wir sind davon überzeugt, dass der Aufbau eines immer breiteren kollektiven Weges notwendig ist, um jede Form

von administrativer Haft und das Gesellschaftsmodell, das sie verkörpert, zu bekämpfen. Diese zweckgebundene Koalition wurde letztes Jahr in Italien als Antwort auf die sicherheitspolitischen Maßnahmen der Regierung Meloni gegründet. Diese Maßnahmen manifestierten sich in der Stärkung der Haftzentren für Migran- t*innen und im Rama-Meloni-Protokoll, das den Bau eines Hotspots und eines Haft Zentrums unter italienischer Gerichtsbarkeit auf albanischem Boden vorsieht. Dieses auf fünf Jahre angelegte Abkommen erfordert eine kontinuierliche Aufmerksamkeit und eine entschiedene Opposition gegen ein Modell, das als Vorbild für ganz Europa dienen soll. (...) Wir laden zu einer transnationalen öffentlichen Versammlung ein, um gemeinsam eine europaweite Mobilisierung zu diskutieren und aufzubauen. Während der zwei Tage werden wir auch eine Aktion gegen administrative Haft vorschlagen, um institutionelle Gewalt anzuprangern und konkrete Alternativen zu fördern....

UM IN KONTAKT ZU BLEIBEN, SICH IN DIE MAILINGLISTE UND DIE ORGANISATORISCHE CHATGRUPPE EINTRAGEN ZU LASSEN, SCHICKT BITTE EINE E-MAIL AN AGAINSTMIGRANTDETENTION@GMAIL.COM

10 YEARS OF STRUGGLES UND VIELES MEHR: ECHOES NO. 15



P1 - INTRODUCTION
10 years Summer of migration

10 YEARS OF STRUGGLE!

In 2025, several civil sea rescue organizations will look back to the last 10 years of their fight for safe passage. 2025 is also 10 years since the historic summer of migration. The memories of these months of hard-won freedom of movement from Athens to Stockholm and with demonstrations of welcome all over Europe appear today as something from another time and world.

Yet through the chains of migration these struggles are closely linked to current refugee and migration movements and are likely an

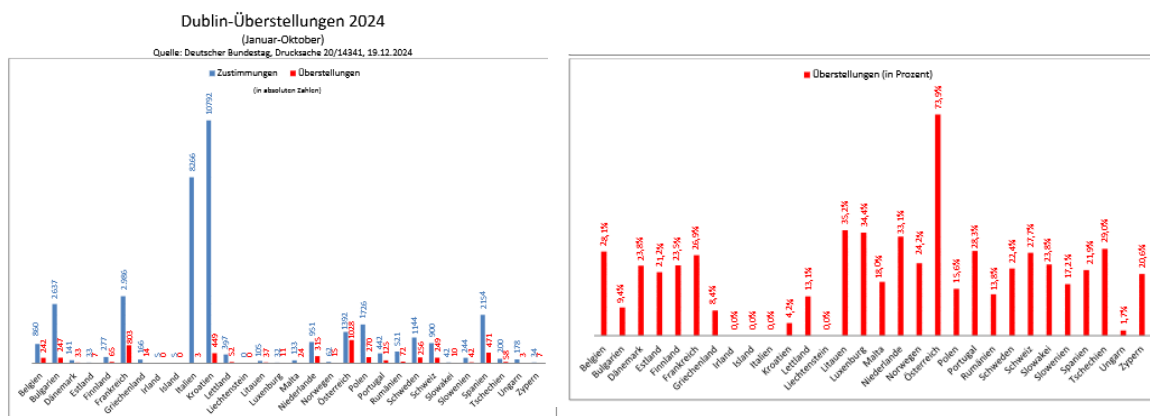
important factor in their ongoing tenacity and assertiveness. In the Central Mediterranean fewer people were able to reach Italy this last year compared to record numbers in 2023. In the eastern and in the western Mediterranean/Atlantic regions the numbers have increased once more. In total, a remarkable number of about 200,000 people reached the southern European coasts in 2024....“

TABLE OF CONTENT AND DOWNLOAD OF ECHOES NO. 15 HERE:

[HTTPS://CIVILMRCC.EU/ECHOES/ECHOES15-10-YEARS-OF-STRUGGLES/](https://civilmrcc.eu/echoes/echoes15-10-years-of-struggles/)

KÄMPFE GEGEN DUBLIN-REGELUNG: STATISTIK UND BULGARIEN BERICHT Grafiken zu Dublin-Überstellungen 2014

"Nachfolgend dokumentieren wir – mit Dank an Caritas Osnabrück – neue Grafiken zum Verhältnis von Dublinbescheiden zu Dublinüberstellungen für den Zeitraum Januar – Oktober 2024. Die Prozentangaben sind teilweise nicht aussagekräftig: Bei Liechtenstein (0 von 0 Überstellungen) oder Irland und Island (jeweils 0 von 5 Überstellungen) ist beispielsweise die Grundgesamtheit zu niedrig, um aus der Überstellungsquote verallgemeinerbare Schlüsse zu ziehen. Bei Italien liegt die Überstellungsquote auch 2024 bei 0%. Für Griechenland, Kroatien und Bulgarien sowie Ungarn ist die Wahrscheinlichkeit einer Überstellung (aus unterschiedlichen Gründen) bei unter 10%. Ins Auge sticht die hohe Überstellungsquote nach Österreich....“



Aktuelle Bulgarien-Recherche

Abgeschoben aus Deutschland nach Bulgarien: Systematische Verelendung im Transitland – kein Bett, kein Brot, keine Seife

Recherchebericht von Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg (Berlin), matteo – Kirche und Asyl (München), Ökumenisches Netzwerk Asyl in der Kirche NRW/Institut für Theologie und Politik (Köln/Münster)

Aus der Einleitung: „Vermehrte Abschiebungen nach Bulgarien werden von der Politik gefordert. Menschen, die über Bulgarien nach Deutschland geflohen sind, berichten jedoch immer wieder von völlig unzureichender Versorgung, erschreckenden Rechtsverstößen und Straftaten durch Behördenmitarbeiter:innen in Bulgarien. Dies war der Anlass für eine Recherche von Asylexpert:innen aus dem kirchlichen Bereich nach Bulgarien, um dort ein Bild von der Situation von Dublin-Rückkehrer:innen und Personen mit Schutzstatus zu bekommen. Die Recherche fand in der Zeit vom 7.-16.

September 2024 statt. Die Recherchedelegation sprach vor Ort mit Regierungsvertreter:innen, NGOs, Anwält:innen und Geflüchteten. Ziel dieses Berichtes ist es, die Entscheidungspraxis in Deutschland hinsichtlich Abschiebungen nach Bulgarien zu hinterfragen.

Dieser Bericht zielt nicht in erster Linie auf eine Kritik der bulgarischen Regierung, sondern der Praxis der Abschiebungen aus Deutschland nach Bulgarien. Überstellungen müssen, ausgehend von den Ergebnissen dieses Berichts, beendet werden..."

[HTTPS://KIRCHENASYL-BB.DE/WP-CONTENT/UPLOADS/2025/01/ABGESCHOBEN-AUS-DEUTSCHLAND-NACH-BULGARIEN-RECHERCHEBERICHT-JANUAR-2025.PDF](https://kirchenasyl-bb.de/wp-content/uploads/2025/01/abgeschoben-aus-deutschland-nach-bulgarien-recherchebericht-januar-2025.pdf)

REFUGEES IN LIBYA: PROTESTE GEGEN FREILASSUNG VON LIBYSCEM FOLTERER IN ITALIEN



„There are crimes so grave, so unforgivable, that they tear at the fabric of humanity itself. And there are betrayals so profound that they crush whatever fragile faith one might still hold onto in the structures of justice. The arrest of Osama Njeem Elmasri, the Libyan war criminal, mafia architect, and unrepentant slave

master, could have been a moment of reckoning. A beginning of hope for his victims, who have carried the burdens of his atrocities in their bodies and minds, their wounds which became a living testimony to the horrors this man committed. For one fleeting moment I can say for myself and I trust for many: justice seemed not just possible, but imminent.

But the Italian government, with all its polished facade of civility and pretensions of legality, reminded our world that justice is not its concern, no, let me put it clear: Not when black people are concerned. The arrest, we the oppressed hailed, was extinguished within hours. Not because the evidence was lacking or the law was unclear, but because power in its most insidious form knows no morality.



Rome betrayed the Rome Statute, and they did so with the kind of casual arrogance that only comes from knowing there will be no consequences.

His release and his swift expulsion back to Libya were not just a failure of justice; they were an act of complicity. The man who should have been shackled and marched into the International Criminal Court was instead flown back to the bosom of his mafia kingdom in Mitiga, in Tripoli, in Libya, where he was welcomed as a hero...."

DER GESAMTE STARKE TEXT HIER: [HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/POST/MOCKERY-OF-JUSTICE-BETRAYAL-COMPLICITY-AND-THE-ITALIAN-STATE-WITH-BLOOD-ON-ITS-HANDS](https://www.refugeesinlibya.org/post/mockery-of-justice-betrayal-complicity-and-the-italian-state-with-blood-on-its-hands)

WEITERE STATEMENTS UND INFORMATIONEN HIER:

"OUR VOICE IS OUR ONLY REFUGE IN THE ABSENCE OF JUSTICE."

[HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/POST/OUR-VOICE-IS-OUR-ONLY-REFUGE-IN-THE-ABSENCE-OF-JUSTICE-1](https://www.refugeesinlibya.org/post/our-voice-is-our-only-refuge-in-the-absence-of-justice-1)

[HTTPS://MEDITERRANEARESCUE.ORG/EN/NEWS/RILASCIO-ALMASRY-UNA-COSA-INCREDIBILE-E-PERICOLOSA](https://mediterraneanrescue.org/en/news/rilascio-almasry-una-cosa-incredibile-e-pericolosa)

[HTTPS://WWW.REUTERS.COM/WORLD/EUROPE/ITALYS-MELONI-UNDER-INVESTIGATION-OVER-RELEASE-LIBYAN-SUSPECT-2025-01-28/](https://www.reuters.com/world/europe/italys-meloni-under-investigation-over-release-libyan-suspect-2025-01-28/)

AKTUELLE BERICHTE ZUR SITUATION IN TUNESIEN



„Between Asphalt and Dust: Repression, Protests, and (Migrant) Self-Management on the Margins of Tunisia

In the outskirts of Sfax, Tunisia's economic capital, hidden among olive trees, thousands of migrants from sub-Saharan Africa live in informal camps, fleeing repression by the authorities and widespread violence in Tunisian cities. Out of sight from the world, these olive groves have become both a refuge and a trap: spaces of forced survival marked by extreme precariousness and a constant threat of expulsion, but also places of resistance and daily struggle.

This humanitarian crisis, which has worsened over the past two years, is rooted in a system of exclusion that, following the Tunisian president's xenophobic speech in February 2023, has translated into repressive policies, racially motivated dismissals, evictions, and attacks against Black communities. Forced to flee the cities, many have sought refuge in rural areas, where the indifference of institutions and international organizations has given way to a form of grassroots resistance, built by those who fight every day simply to exist.

In this second edition of Border Resistance, we tell the stories of those who refuse to give up. Through the voices of Joy, Josephus, David Yambio, and Dr. Ibrahim, we will explore the practices of self-management and solidarity that have emerged within these spaces of exclusion.

Joy, a young Nigerian asylum seeker in Tunisia, embodies the daily struggle of women who, despite the hardships, continue to care for others through her work in childcare within migrant communities.

Josephus, an activist from Refugees in Tunisia, will take us through the protests organized in front of UNHCR and IOM offices, in an effort to demand protection and rights for those who have been abandoned.

David Yambio, founder of Refugees in Libya, will offer a transnational perspective on migrant resistance, recounting how the movement born from the Tripoli protests between 2021 and 2022 has inspired other mobilizations across North Africa. Finally, Dr. Ibrahim, a member of the Black Medical Team, will share his experience as a doctor working in informal encampments, demonstrating how, even in the most extreme conditions, it is possible to build networks of care and save lives.

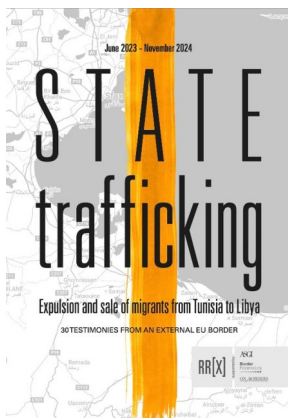
These testimonies paint a complex picture, where systemic violence intertwines with forms of collective organization that challenge the exclusionary system imposed at

Europe's borders. In this context, resistance means not only survival but also building alternative communities, caring for others, denouncing injustice, and imagining different futures.

Through this publication, we aim to provide a critical perspective on what is happening in the olive groves of Sfax while also amplifying the voices of those who continue to fight for a more just world. Because remembering these acts of resistance is itself a political act: telling their stories means refusing to let them disappear.

WE THEREFORE JOIN THE EFFORTS OF THOSE LIVING AND RESISTING INSTITUTIONAL VIOLENCE IN TUNISIA BY LAUNCHING A FUNDRAISING CAMPAIGN TO SUPPORT THEIR DAILY STRUGGLES. YOU CAN CONTRIBUTE BY MAKING A DONATION TO THE FOLLOWING IBAN: IT74G0501804600000011411485, WITH THE PAYMENT REFERENCE "SFAX MEDICAL TEAM", ACCOUNT HOLDER: MEM.MED MEMORIA MEDITERRANEA ETS.

State Trafficking - Expulsion and sale of migrants from Tunisia to Libya



„The report presents 30 testimonies from migrants who were expelled from Tunisia to Libya between June 2023 and November 2024, highlighting a salient feature which appears in their accounts: the sale of human beings at the border by Tunisian police and military apparatuses as well as the interconnection between the infrastructure behind expulsions and the kidnapping industry in Libyan prisons. In this sense, the report documents events and situations which in the social sciences and international law are classified as “state crimes”. This is a story not to pass on. It involves all of us as EU citizens and taxpayers.“

DER GESAMTE BERICHT HIER: [HTTPS://ONBORDERS.ALTERVISTA.ORG/STATE-TRAFFICKING/](https://onborders.altervista.org/state-trafficking/)

TRANSNATIONAL SOCIAL STRIKE, TRANSNATIONAL MIGRANTS COORDINATION:



Who's afraid of asylum seekers?
Rethinking our struggles in the European war against migrants
"The right to asylum has long been under attack, and entry into Europe through decrees that temporarily authorize

quotas of labor seems to be increasingly the only way to avoid militarized borders, and unstable boats in the Mediterranean, mountains, and forests where cold threatens survival. While the seizure of power by Hayat Tahrir al-Sham fighters in Syria and the overthrow of Assad's brutal, dictatorial regime highlights the fragility of the right to asylum, they compel us to rethink our struggles in this new scenario. The celebrations of Syrian refugees, who had fled en masse from the civil war since 2015, were soon confronted by Europe's immediate attempt to make them bear the costs of political

instability and wars in the Middle East. Several European countries, including France, Germany, Austria and Italy announced they would suspend the processing of asylum applications for Syrian citizens. Bulgaria had already suspended its agreement with Syria to accept a quota of refugees. Austria even declared it was preparing a “repatriation and expulsion program” for Syrians who had already been granted asylum, first for those with criminal records and then for the ones being a burden on the welfare system. (...) Following the political shift to the right, European states attempt to address the widespread dissatisfaction stemming from austerity policies, reductions in public spending, and growing military expenditures by exacerbating internal social hierarchies and thereby showing white locals that there is someone – the migrants – who is worse off. The necessity of migrant labor leads to selectively opening the borders for specific, temporary labor quotas. As Transnational Migrants Coordination, we have denounced the limitation of asylum rights, which has been used by states to establish differences and hierarchies among migrants. At the same time, we oppose the ongoing attacks on the right to asylum, as they seek to worsen migrants’ living and working conditions, restrict their mobility, and, most critically, enforce deterrence policies across EU member states. We do not accept the regularization of exploitation as the sole legal pathway into Europe and the burden this global war imposes on migrant men and women. We stand with Syrians, Kurds, and Palestinians who have fled bombs, torture, prisons, and genocidal violence, and with Ukrainians and Russians who desert the army. We stand with those who continue to cross the Mediterranean, the Atlantic Ocean, the Balkans, Central and South America and Eastern Europe to seek a better life. We stand with migrants who, through their movement across borders, challenge war and the blockades imposed by the frontlines, as well as Europe’s nationalist and security-driven policies. We stand with migrants fighting against exploitation and the threat of deportation. Even though, regardless of the tightening of Europe’s border regime, migrants will continue to move and challenge it, now more than ever, we must raise our voices and unite our struggles for the freedom of movement and freedom from wars and European racism. If you want to join the struggle initiated by the Transnational Migrants Coordination, follow us on social media to find out when our next online assembly will take place!”

DER GESAMTE TEXT HIER: [HTTPS://WWW.TRANSNATIONAL-STRIKE.INFO/2025/01/07/WHOS-AFRAID-OF-ASYLUM-SEEKERS-RETHINKING-OUR-STRUGGLES-IN-THE-EUROPEAN-WAR-AGAINST-MIGRANTS/](https://www.transnational-strike.info/2025/01/07/whos-afraid-of-asylum-seekers-rethinking-our-struggles-in-the-european-war-against-migrants/)

RÜCKBLICKE



Credit: Umbruch Bildarchiv

OURY JALLOH - 20 JAHRE KAMPF UM AUFKLÄRUNG UND GERECHTIGKEIT

Fotos von der Gedenkdemonstration am 7. Januar 2025 in Dessau, an der sich rund 1000 Menschen beteiligt haben.

<https://umbruch-bildarchiv.org/oury-jalloh-20-jahre-kampf-um-aufklaerung-und-gerechtigkeit/>
Weitere Informationen:

<https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/>

ALARM PHONE 10 JAHRE VERANSTALTUNGEN



Unter anderem in Berlin und in Zürich gab es im Januar 2025 gut besuchte Veranstaltungen anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Alarm Phone. Auf der Webseite finden sich aktuelle Informationen und Hinweise:

<https://alarmphone.org/en/campaigns/ten-years-alarm-phone/>

sowie eine weitere neue Publikation: <https://alarmphone.org/en/campaigns/ap-scrapbook/>

EL HIBLU 3 - HEARING OUTCOME: 22 JANUARY 2025



„We were devastated and angry at the Appeal Court’s decision on 22 January 2025. The Court rejected the appeal by the El Hiblu 3’s lawyers arguing that the matter of jurisdiction, among others, should be considered at trial. The case will now likely continue to jury trial, although it is yet unclear at what speed that will happen.

After the hearing, we came together to renew our promise to stand with and fight for Abdalla, Amara, and Kader. We marked the 2,127 days of criminalisation they have endured with powerful words from Malta’s President Emeritus Marie-Louise Coleiro Preca, Regine Psaila from the African Media

Association, Prof. Maria Pisani from the University of Malta, and William Grech from Kopin. The event was supported by Moviment Graffiti.”

Weitere Informationen: <https://elhiblu3coalition.org/>

AUSBLICK

ERSTE EINLADUNG ZUR AKTIONSKETTE ZU 10 JAHREN SOMMER DER MIGRATION

Bewegungsfreiheit! Grenzen öffnen. Das Sterben beenden.

10 Jahre Sommer der Migration – Einladung zu einer transnationalen Aktionskette, die ihren Höhepunkt im September 2025 erreichen soll

Das Jahr 2015 markiert den Jahrestag dystopischer und utopischer Ereignisse, die wir an den Europäischen Grenzen erlebt haben. Wir wollen uns diese Ereignisse ins Gedächtnis rufen, um das tödliche europäische Grenzregime anzuprangern. Und wir wollen an die Möglichkeit erinnern, dieses zu überwinden - durch Bewegungsfreiheit für alle und in Solidarität mit den People on the Move'. Dafür laden wir zu einem kollektiven Prozess ein, der auf dezentrale und transnationale Mobilisierungen mit vielfältigen Aktionen im Sommer und Herbst 2025 zielt. (...)

Wir trauern um unsere Brüder und Schwestern und wir weigern uns, das Sterbenlassen zu akzeptieren! Wir wollen die anhaltenden Kämpfe um Freizügigkeit und Bleiberecht, um das Recht zu kommen und zu gehen, sichtbar machen. Wir mögen eine Minderheit in



einer zunehmend rassistischen Gesellschaft sein, aber wir existieren und gemeinsam wehren wir uns gegen Rassismus und Faschismus! Wir wollen zusammen kommen und durch unseren gemeinsamen Kampf einen Raum für Freude und Hoffnung in diesen dunklen Zeiten schaffen. Der solidarische Kampf mit den People on the Move' muss ein zentraler Bestandteil des Widerstandes gegen den Faschismus sein! Mit dieser Vision laden wir alle Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant:innen, alle Solidaritäts- und

Unterstützungnetzwerke ein, sich anzuschließen und eine transnationale Kette dezentraler Aktionen während des kommenden Sommers vorzubereiten, die im September 2025 ihren Höhepunkt erreichen soll.

10 Jahre nach dem tödlichen Schiffbruch vom 18. April und dem Sommer der Migration wollen wir damit zum Ausdruck bringen: Wir lehnen dieses tödliche und ungerechte Grenzregime ab! Wir verweigern uns und leisten Widerstand gegen Abschiebungen und Abschiebehaft, gegen illegale und gewaltvolle Zurückweisungen an den Grenzen und gegen die Kriminalisierung von Migration! Das Sterben an den Grenzen darf kein Normalzustand bleiben! Bewegungsfreiheit ist möglich, wir haben es gesehen und wir sehen es jeden Tag in den Rissen der europäischen Grenzen! Unsere Solidarität geht weiter und sie kann die Grundlage für eine lebenswerte Gesellschaft sein, in der alle frei und gleich leben können!“

DER GESAMTE AUFRUF IN FÜNF SPRACHEN HIER:

[HTTPS://TRANS-BORDER.NET/INDEX.PHP/FREE-MOVEMENT-OPEN-BORDERS-END-DEATHS/](https://trans-border.net/index.php/free-movement-open-borders-end-deaths/)